



Göteborg d. 11 April 1916

Hoch geehrter Herr Hofrat,

Ich hoffe, dass ich Ihnen nicht allzu ungelogen komme,
wenn ich, Herr freundl. Herrschickus eingedenk, Ihnen
meine Pläne über meine Habilitationsschrift vorlege. Ein
Teil davon liegt bereits fertig vor, und die Hauptfrage ist mir
sicher, wie ich sie gedruckt bekommen, da ich die Kosten der Drucklegung
^{ausdrücklich} (wegen Herrn Ein. hiesiger Professor - y. A. Lundell - ist Herausgeber eines
Annuaire d'Etudes Orientales (deutsche Sprache auch zulässig) - über
für gewisse Studien abgedruckt. Indessen ist es selbstverständlich
kann und auf dem Gebiet des Wortes nicht Fachmann, zu dem ich
die Aufzeichnungen mit dem, wenn auch die Konsistenz eines
aus Sichtweise entscheiden soll, sehr langsam zu werden. Ich habe
daher den Künsten hier gemacht, Sie zu fragen, ob ich wohl Ihnen
ein Kapitel meiner Schrift, um - in ähnlichen Falle - ein Gut-
achten zu erhalten, dass die Arbeit Ihnen gedruckt zu werden
wert scheint. Um Zeit zu gewinnen sende ich dies gleichzeitig
das Kapitel über die Gamafrage. Ich bin mir deutlich bewusst,
dass ich mit dieser Bitte die Freuden des Lebens, der einen
Anfänger dem Sie al-ehkot gegenüber abliegt, weit überschritten
habe, und ich brauche daher nicht zu sagen, dass ich Sie bitte,
wenn die Durchlesung meiner M.S. Ihnen leicht fällt, es ganz
bald zu lesen.

Die Aufzeichnung denke ich mich nach den folgenden Ge-
sichtspunkten aufgestellt:

Einleitung. Die Selbstbeurteilung M. S. einmündl.
Ergänzungliche Begründung durch die Spannung zwischen echt
prophetisches Berufsbeamtentum später durch einen unglücklichen

äusserer Erfolg in naturlicher Weise geübt, und dem Form-
prinzip der kanonischen Schriftgebilde. Nach dem und die ge-
nauen, Tücht vor der Baraka des grossen Mannes und nichtige
Aufassung eines menschlichen Begrenzung, die ältesten Paragraphe:
der rechte, /, legende, religiöse König von Bagdad.

I. Die legendarische Biographie

Ableitung des Formales zu einer Topographie. Einsetzung auf solche
Kunde und Legenden die eine neue auf freunden Einfluss zu
rückzuführen und Schätzung der Propheten aufzeigen, Besondere Geburt
und Stammesart legenden der Araber (Mutter, Baraka bin Ibrahim)
Etwas über die Bücher von den Daten al-Nuburwa.

II. Die theologische Beurteilung des Wunders

Die Lehre von den Wunder bei den Mu'taziliten und Is'witen. Ver-
theidigung gegen Naturreligiosen und Irigeister. Die Lehre von
dem Bewusstsein (für die Wahrheit der Offenbarung) der prophetischen
Wunder. Ableitung der Stellung der Mu'taziliten und einige Is'witen,
z. B. al-Bagibani, durch seine Lehre von dem 'Hay bedingt.

III. Die Person des Propheten und die Fu'ma

- A. Invalität zwischen Kora und Fu'ma. Die Lehre von Offenbarungs-
charakter der Fu'ma mittelungen. Fährlich sein, Propheten von den
Mu'taziliten bestreiten, von den Is'witen durch die Offenbarung bestätigt;
daher tiefliche Kausalbarkeit auch in dem Fährlich. Trotz der Trupen-
lehre die Fu'ma mittelungen mit der Person des Propheten in be-
stimmter Verbindung gebracht. Durch Heterogenie der Zwecke wirkt
die Fu'ma prinzip zur Erklärung der Bestimmung von der Persönlichkeit
Muhammads. Folgerungen des frommen Bewusstseins: Erarbeitung
von der Fu'ma gilt ihm, Mangelkorrektur von dem persönlich bestraft;
geistige Verkehr mit dem Propheten durch die Fu'ma.
- B. Das Arabische der Teilen des Propheten. Einleitung schon bei den Gelehrten
Fährlich über Naturwissenschaft edel! Fährlich, Wissenschaft derselben von Natur
mit Kausalität werden späteren.
- C. Der Prophet als Vorbild der Tugendlichkeit. Des Charakterbild des Propheten,
Ansprüche zwischen Tugendlichkeit und Naturkonstruktion später zwischen
natürlichen Eigenschaften und Naturbegabung zu unterscheiden. Die
ählig, al-nabi, Mischelwirkung mit dem Ideal der nichttheologischen

Adaptation der Mythen. Möglichkeit christlichen Einflusses.

V. Die Stellung des Propheten in der orthodoxen Frömmigkeit

A. Die Person des Propheten und die Reaktion gegen die Geschlichkeit.

Die exegetologische prerogative. Der Streit über die Saifa'a. Allmächtige Generalisierung der exegetologischen Interpretation; Saifa'a wird mit der Wanda gleichbedeutend. Die rehma des Propheten, sein Verhalten für die Feindigen. Die Vorzüge des Propheten als Königsmacht für die Heiligkeit, die Zugewandtheit zu der begründeten Gemeinde. Die Stellung Muhammads zu den übrigen Propheten, das Selbstbewusstsein des Volkes.

B. Die Grenzen der religiösen Heiligung ^{des Propheten innerhalb der orthodoxen}

"Vorlesung" (ta'zim) die charakteristische Haltung, "Liebe zum Propheten nach orthodoxer Anschauung. Christlich als der im negativen Sinne regulative Prinzip. Vorstrebungen gegen die gefühlvolle Gruppe. Aufkämpfungen für die gesteigerte Haltung: Sa-lat 'ala t-nabi. Die Namen der Propheten. Kultus des Grades. Der Prophet lebendig unter den Heiligen. Empirisch layereen seitens der Ummat

VI. Die Philosophen.

Die Bewältigung der Propheten durch Aufgabe auf der geisteswelt Bedingung. Keine Stufe aber auch durch Reinigung der Seele zu gelangen. Metaphysische Sokratische Vermittelung zwischen der reinen Geisteswelt (Idee) und der menschlichen Welt, wie sie auf der unteren Stufe der zurückbleibenden Emanation stehen. Streit mit der philosophischen Anschauung unter der Frage ob die Seele höher stehen oder die Propheten.

VII. Die Saifa'a.

Der andersartige Begriff vom Propheten: persönliche Darstellung des göttlichen Wortes schriftliche Offenbarung. Die Stellung Muhammads nach der gemäßigten Saifa'a. Die Wände der Emanation von reinen Wahrheiten bedingt; die Form der Entschlüsselung des Lebens von der Ableitung mit Saifa'a'schem Einfluss.

VIII. Die Mythen.

A. Verhinderung der persönlichen Beziehungen zur Religion

endet Gesetz sondern unsere Erlebnis wird. Die supradie Bruderschaft.
Das Verhältnis zwischen Mund und Reich. Die mystischen persön-
lichen Beziehungen zum Propheten. Herleitung der mystischen
Lehren in die Geschichte und die Worte des Propheten. Der P. als Reich. Die
Traumoffenbarungen. Tchern ziemlich früh in der Ostologie. Als götz-
liche Festung, als ein transzendenter Fortsatz von bei den Traditorialisten.
Als Weiche der Mytiker. Einfluss von Mytikerwissen und Altindischkeiten.
Mystische Heilung mit dem Propheten. Zusammenhang mit dem, die Festung
seines Wortes. Fiktionäre Aussagen mit Huxley als "Herabsetzung des
Anspruchs von den Ostologen befreit."

B. Die Kosmologie.

Obst. Arab. Huxley als der Zentralpunkt: al'isān al'kamil.
Seine Rolle bei der Welterschöpfung. "Manifestation" des ism al'qānīn-
Gottes, die Propheten seine Manifestationen. Neoplatonische und
gnostische Anschauungen von den Toraisten, Magiern vermittelt.
Spätere Entwicklungen. Der Prophet als Bringer des Weltbestandes, Ver-
mittler der providentiellen Gnade, "al'wāḥī al'naṭīqā". Der
Prophet als Heilswort. Tabernakel-Philosophie der Erleuchtung,
der Prophet als Quelle der mystischen Erkenntnis.

IX. Die Person des Propheten und der Heiligungskultus.

Die Messia in praktischer Betätigung. Der oberste Heiligungskultus.
Liturgien und Poesien. Dichtersammlungen. Gebete an
den Propheten. Grabenkultus, Tabakritorien. Praktiken gegen
den Prophetenkultus. Von Tijnijja.

Es ist mir immer mehr klar geworden wie unmöglich es einem
Anfänger ist, dies weite Gebiet auch amätorisch genügend zu be-
handeln. Aber ich habe es nun einmal begonnen.

Ich hoffe immer noch, dass Sie mich jetzt wieder wieder befinden.
Genuss können die glänzenden Tage, die über Ihr Vaterland in dem
letzten Jahre brachten hat, ein Jahr über die Höhe der Zeit mit
denen Genoss, welches auch auf der wissenschaftlichen Gebiet ist geworden, was es
mehr so leicht sein wird, sich begreifen, als wenn es nicht eben durch
diese ersten Zeit die Ahnung einer großen Zukunft?

Ich bin Sie, meine Absicht war es für den Frau Hofrat zu überbrücken
und bleibe Ihr mit tiefster Ehrfurcht und Dankbarkeit ergeben.
Mein Adresse ist: Gamla Upsala, F. Anders.